

Berliner Kliniken rüsten sich: Neuer Krisenplan für den Kriegsfall!

Der Berliner Senat präsentiert einen Rahmenplan zur zivilen Verteidigung von Krankenhäusern, um auf militärische Angriffe vorbereitet zu sein.



Berlin, Deutschland - Am heutigen Tag haben die Berliner Kliniken einen umfassenden Rahmenplan zur zivilen Verteidigung vorgestellt. Der „Zivile Verteidigung Krankenhäuser“ Plan wurde von der Berliner Senatsverwaltung, der Bundeswehr und zwölf Kliniken entwickelt. Ziel des Plans ist es, Antworten auf zentrale Fragen zur Aufrechterhaltung des Klinikbetriebs im Falle eines militärischen Angriffs auf die Hauptstadt zu präsentieren. Dies wird als notwendige Maßnahme angesichts der sich verändernden Gefährdungslage in Deutschland betrachtet, die insbesondere durch den Ukraine-Krieg und die Annexion der Krim durch Russland 2014 beeinflusst wurde. Laut **Krone** hat sich die Sicherheitslage seit 2022 massiv verändert.

Ein wichtiger Aspekt des Plans ist die Verhinderung von Ausfällen bei Dienstleistungen und Lieferketten, die für den Klinikbetrieb unerlässlich sind. Darüber hinaus müssen im Ernstfall Patienten effizient verteilt und die Versorgung mit Notstrom, Sanitätsmaterial sowie Arzneimitteln sichergestellt werden. Gesundheitssenatorin Ina Czyborra unterstreicht die Dringlichkeit, die zivile Verteidigung weiter auszubauen, um den Herausforderungen einer möglichen Krise gewachsen zu sein.

Vorbereitungen für militärische Konflikte

Die Szenarien, auf die sich der Berliner Senat und die involvierten Kliniken vorbereiten, umfassen unter anderem ein erhöhtes Patientenaufkommen aufgrund von ausfallender Infrastruktur, kriegerische Auseinandersetzungen in Berlin sowie eine vollständige Evakuierung der Stadt. Ärzte und das Pflegepersonal sollen für solche Notfälle sensibilisiert werden. Marc Schreiner, Geschäftsführer der Berliner Krankenhausgesellschaft, betont die Notwendigkeit regelmäßiger Notfallübungen, um die Gesundheitsinfrastruktur krisenfester zu gestalten, wie **Welt** berichtet.

Die detaillierten Inhalte des Rahmenplans bleiben aus Sicherheitsgründen vertraulich, jedoch betont Schreiner die Bedeutung von Vorbereitungen für eine Vielzahl von Krisen- und Bedrohungslagen, die über militärische Konflikte hinausgehen. Dazu zählen: Pandemien, Wetterkatastrophen, Cyberangriffe sowie hybride Bedrohungen, die allesamt die kritische Infrastruktur Deutschlands gefährden könnten. Dies wird durch die Perspektiven der aktuellen geopolitischen Lage unterstrichen, wie **n-tv** anmerkt.

Gemeinsame Verantwortung stärken

Der neue Rahmenplan ist das Resultat von zwei Jahren intensiver Planung und Zusammenarbeit. Bundestagsabgeordnete und Gesundheitsexperten heben hervor, dass die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen

Institutionen dringend erforderlich ist, um in Krisensituationen handlungsfähig zu bleiben. Dies wird weiter verstärkt durch die Tatsache, dass die Berliner Kliniken im Dialog mit der Bundeswehr stehen, um die Effizienz und schnelle Reaktionsfähigkeit im Ernstfall zu optimieren.

Insgesamt zeigt diese Initiative, dass es nötig ist, die Gesundheitsinfrastruktur nachhaltig zu stärken und gleichzeitig auf künftige Herausforderungen vorbereitet zu sein. Der Rahmenplan „Zivile Verteidigung Krankenhäuser“ stellt damit einen bedeutenden Schritt in der Vorbereitung auf ernsthafte Krisen dar und dient als Modell für andere Regionen, die möglicherweise ähnliche Herausforderungen bewältigen müssen.

Details	
Vorfall	Kriegsfall
Ursache	Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine
Ort	Berlin, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• www.welt.de• www.n-tv.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at